

**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe  
**Band:** 39 (1945)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die Wohltaten  
**Autor:** Lessing, G.E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-925581>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Leber speichert diese Stärke auf. Sie ist eine wundervolle Vorratskammer. Wenn die Muskeln hart arbeiten, brauchen sie viel Zucker. Dann kommt die Leber mit ihren Vorräten zu Hilfe. Sie verwandelt kleine Teile der Stärke wieder in Traubenzucker und schickt ihn den Muskeln zu: in die Arme, in die Beine usw. Man nennt diesen Abbau und Aufbau der Stärke Stoffwechsel. In einfacherer Sprache sagt man: wir verdauen die Nahrung.

Es gibt Leute, die den Zucker schlecht verdauen. Sie sind zuckerkrank. Ihre Leber kann den Traubenzucker nicht aufspeichern. Sie haben darum zu viel Zucker im Blut und im Harn. Das führt zu schweren gesundheitlichen Störungen.

Früher starben die Zuckerkranken nach langem Siechtum. Im Jahr 1922 erfand man das Insulin. Das ist ein Heilmittel gegen die Zuckerkrankheit. Seither ist das Leben der Zuckerkranken weniger gefährdet. Sie müssen aber Diät halten. Das heißt: sie dürfen nur solche Speisen essen, die wenig Zucker und Stärke enthalten. Bekömmlicher sind für sie Eier und Gemüse, ferner Fleisch und andere fetthaltige Lebensmittel.

## Die Wohltaten

Eine Fabel, G. E. Lessing nacherzählt

Eine Biene fragte den Menschen: «Hast du einen größern Wohltäter unter den Tieren als uns?» «Jawohl!» erwiderte der Mensch. Darauf die Biene: «Wen denn?»

«Das Schaf. Seine Wolle ist mir notwendig. Dein Honig ist mir nur angenehm. Zudem schenkt mir das Schaf seine Wolle ohne die geringste Schwierigkeit. Aber wenn du mir deinen Honig schenkst, muß ich immer auch deinen Stachel fürchten.»

Wer Gutes tun will, soll es ohne Tücke tun.

## Wer findet es heraus?

Herr Küderli macht abends noch einen Spaziergang. Sein Hündchen begleitet ihn. Im «Sternen», der zwei Kilometer entfernt ist, macht er einen Halt. Endlich geht's wieder heimwärts. Das Hündchen ist froh darüber und springt voraus. Es läuft immer doppelt so schnell wie er. Bald kommt es zu Hause an. Aber sofort kehrt es zu seinem Herrn zurück. Dann läuft es wieder bis nach Hause, dann wieder zurück zu Herrn Küderli usw. Immer hin und her. Nach einer halben Stunde kommen sie zusammen daheim an. Welchen Weg hat das Hündchen beim Hinundherlaufen zurückgelegt?